

<b>St. Peters Bote,</b>
die älteste deutsche katholische Zeitung
analog, erscheint jeden Mittwoch zu
grünerer Zeit, und kostet bei Vorau-
schaltung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Aufdringungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einheitlich für die
erste Einridung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einridungen.
Postalnotizen werden zu 10 Cents pro
Zeile wochentlich berechnet.
Geldanweisungen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Anfragen, oder \$1.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ankunft der Herausgeber
für eine erlößliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unver-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
<b>ST. PETERS BOTE,</b>
Münster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung in Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langeron von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Batzen in Münster, Sask., Canada.

12. Jahrgang. No. 34. Münster, Sask., Mittwoch, den 6. Oktober 1915. Fortlaufende No. 609.

## Vom Weltkrieg.

Die vor einer Woche berichtete große Offensive der Alliierten im Westen scheint wieder abgeflaut zu sein. Schwer, furchtbar schwer, waren die Kämpfe und die Verluste waren dementsprechend auf beiden Seiten. Es scheint jetzt, als ob die Alliierten zu der Ansicht gekommen seien, daß der Gewinn die für denselben gebrachten blutigen Opfer nicht aufwiegen.

Im Osten rückten die verbündeten Hären immer noch langsam voran, trotz des heftigen Widerstandes, den die Russen leisteten. Bis zu Ende September gemeldet ward, haben die deutschen Verbündeten im Laufe des Monats nahezu 40,000 russische Soldaten zu Gefangen gesetzt, bedeutend weniger als in den vorhergehenden Monaten, aber immer noch eine sehr stattliche Zahl.

Alle Augen sind auf den Balkan gerichtet, wo sich, wie es scheint, wichtige Dinge vorbereiten. Augenscheinlich ist Bulgarien mit der Türkei und den Zentralmächten einig geworden, und wird nun seine soeben mobilisierte Armee zu deren Gunsten in die Wagschale werfen. Griechenland wird wahrscheinlich zu Gunsten der Alliierten in den Krieg eintreten. Vier seiner Inseln sind bereits seit längerer Zeit von den Alliierten besetzt, und es heißt jetzt, daß die griechische Hafenstadt Saloni auch von denselben besetzt werden soll. Ob Rumänien neutral bleibt wird, muß die Zukunft lehren.

Wien, über London, 25. Sept. — Nachfolgende amtliche Bekanntmachung wurde gestern hier veröffentlicht: „Am nördlichen Teil der russischen Front trat am Donnerstag keine Aenderung ein. In Ost-Galizien herrschte Ruhe. Heftige Kämpfe fanden im Bezirk von Rovno-Aleksinie in Wohynien und am Unterlauf der Iwla statt. Immer wieder Abmarsch verwandten die Russen schwere Artillerie, und elf Reihen griffen unsere Linie an. Sie wurden allenfalls unter schweren Verlusten abgeschlagen. Später nahmen unsere Truppen in einem Gegenangriff eine Höhe ein, und eine russische Batterie wurde durch unser Artilleriefeuer zerstört. Bei Rymsdorff wurden auf einem verhältnismäßig kleinen Schlachtfeld 11 Offiziere und 300 Mann gefangen genommen. Der Versuch des Feindes, die unter Iwla zu überschreiten, war erfolglos. In der Gegend nordwestlich Rovno-Litauen am Iwla trieb unsere Kavallerie den Feind aus einigen Dörfern. Die österreichisch-ungarischen Streitkräfte, die in Litauen kämpfen, haben einen Fortschritt in der Verfolgung des Feindes gemacht.“

Berlin, über London, 25. Sept. — Admiral v. Holzendorff ist zum Chef des Flottenstabes als Nachfolger des Vice-Admirals Bachmann, früheren Vorstandes des Flottenstation Kiel, ernannt worden. Admiral Behnke vor der Admiraltät wird wahrscheinlich den Admiral v. Koch, Inspektor des Marineunterrichts an der Marinakademie, als Nachfolger erhalten. Diese Veränderungen wurden durchgeführt in Verbindung mit der Aenderung des deutschen U-Bootkrieges, die vom Grafen Bernstorff in Washington angekündigt worden ist. Der neue Chef von Holzendorff ist einer der

großen Männer der Flotte. Kaiser Wilhelm übertrug ihm das Kommando der Hochseeflotte beim Beginn der Zeit der „Friedenstiege“, als die Einführung der Schiffe mit nur großen Kanonen Deutschland zu einem gefährlichen Rivalen von Großbritannien machte, und er hielt dieses Kommando bis kurz vor dem Kriege, als Admiral von Ingenohl sein Nachfolger wurde, an derselben Stelle im letzten Frühjahr Admiral von Pohl trat.

Wien, über London, 26. Sept. — Am Samstag wurde folgende amtliche Bekanntmachung ausgegeben: „In Wohynien unternahm der Feind gegen unsere Front verdeckte Angriffe, von denen einige sehr heftig waren und ihn bis zu unseren Gräben brachten; aber alle wurden blutig abgeschlagen, und die Russen erlitten grobe Verluste. Am Donnerstag und Freitag wurden an der Iwla-Linie 20 russische Offiziere und 4000 Mann gefangen genommen. Österreich-Ungarns Kavallerie, die durch den Wald und Wiesenbezirk am unteren Iwla vorrückte, besetzte wieder einige Dörfer, die von den Russen hartnäckig verteidigt wurden. In Litauen rückten unsere Truppen bis zum Bezirk von Kraszna vor.“

Rom, 27. Sept. — Das Kabinett hat die Resignation des Marineministers Vice-Admirals Leone Bettadai, der öster. ung. Botschafter, hat dem Staatsdepartement heute aus dem Sommerheim der Botschaft in Lenox, Mass., gedacht, daß er von seiner Regierung heimbekehrt werden sei und daß er um sicheres Geleit ersuche.

Berlin, über London, 28. Sept. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Weißrussischer Kriegsschauplatz: Der Feind legte am Montag seine Verladeort, durch unsere Linien zu durchbrechen, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Im Gegenteil, er erlitt an diesen Stellen sehr erhebliche Verluste; außerdem hatten wir einen beträchtlichen Geländegewinn.“

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

en ruhenden Streitkräfte haben den

Feind bei Kraszna am Iwla auf

der oberen Szecza zurückgetrieben.

London, 28. Sept. — Eine ge-

rigtige amtliche Bekanntmachung

lautet: „Nordwestlich von

Wien-Litauen hat die Tätigkeit des

Feindes nachgelassen. In Ost-Ga-

lizien herrschte Ruhe. Die in Litau-

&lt;p